



Amt für Militär und Bevölkerungsschutz, 9100 Herisau

An die Empfängerinnen und Empfänger der
Ausserrhoder Medienmitteilungen

Detlev Eberhard
Leiter Koordinationsstelle
Tel. 071 353 62 21
Fax 071 351 52 41
Detlev.Eberhard@ar.ch

Herisau, den 21. Juni 2011

Medienmitteilung

Voll ausgelasteter Zivilschutz

Auch dieses Jahr absolviert der Ausserrhoder Zivilschutz ein reich befrachtetes Programm. Nebst Fachausbildung leisten die Männer wiederum zahlreiche Arbeiten zu Gunsten der Gemeinschaft. Ein erster Höhepunkt war die Unterstützung des Appenzeller Auftritts an der Zentralschweizer Erlebnismesse LUGA in Luzern.

Gegenwärtig sind rund 550 Schutzdienstpflichtige in der Zivilschutzorganisation des Kantons Appenzell Ausserrhoden aktiv. Auch dieses Jahr greifen diverse Gemeinden auf diese „helfenden Hände“ zurück, die sie gemäss Kostenverteiler zur Hälfte mitfinanzieren. Der bisher grösste Einsatz in diesem Jahr war die LUGA in Luzern. Beide Appenzell waren zusammen als Gastkantone dabei. Während insgesamt 20 Tagen hat der Ausserhoder Zivilschutz den Transport sowie den Auf- und Abbau des appenzellischen Auftritts übernommen. Im Aufgabenkatalog inbegriffen war die Herstellung der Ausstellungselemente und –einrichtungen. Zudem sorgten die Zivilschützer für den täglichen Lebensmittelnachschub und den Transport des Ausstellungspersonals nach Luzern und zurück. Der personelle Aufwand belief sich auf rund 130 Manntage.

Training unter Echtbedingungen

Die Unterstützung von Grossanlässen hat für den Ausserrhoder Zivilschutz Tradition. Arbeiten ausserhalb des Kantons sind dabei die Ausnahme. Regelmässig kommt die Organisation zum Beispiel beim Schwägälpschwinget oder bei den Kinderkonzerten in Urnäsch zum Einsatz. Dies sind Aufgaben, bei denen nicht nur die Fähigkeiten der Pioniere, sondern auch Führung und Logistik trainiert werden können. Dabei ist von Bedeutung, dass der Zivilschutz seinem Zweck entsprechend eingesetzt wird – nicht alle Arbeiten sind dafür geeignet. Für die Kaderausbildung beim Zivilschutz kann gemäss den politischen Vorgaben nur etwa ein Zehntel der Zeit aufgewendet werden, die bei der Armee zur Verfügung steht. Um so wichtiger sind nebst der



reinen Fachausbildung möglichst unterschiedliche Aufgabenstellungen. Insgesamt liegen für dieses Jahr über zwei Dutzend Begehren für Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft vor.

Im Auftrag der Gemeinden

Eine oft ungeahnte Vielfalt in der Aufgabenstellung bieten auch die klassischen Zivilschutz-Arbeiten wie Wanderwegsanierungen und Stegkonstruktionen. Ein Beispiel dafür lieferte im vergangenen Mai ein Teil der für Herisau und das Hinterland zuständigen Kompanie I des Zivilschutzes. Rund 30 Mann waren an fünf verschiedenen Standorten beschäftigt. Im Herisauer Stösselbach, in der Brisigmüli und im Kräzerli Urnäsch sowie im Schwellbrunner Wittenberg erneuerten die Pioniere mehrerer Stege und Übergänge. Im Schwellbrunner Ghör ging es um die Räumung eines in der Wasserschutzzone liegenden Waldstückes. Die Arbeiten im Umfang von rund 140 Manntagen wurden alle im Auftrag der entsprechenden Einwohnergemeinden ausgeführt. Benötigtes Material und Spezialmaschinen wurden in enger Kooperation mit den betreffenden Gemeinden organisiert.

Für Rückfragen steht zur Verfügung:

Detlev Eberhard, Leiter Koordinationsstelle Bevölkerungsschutz, 078 843 47 70.



Bildlegende: Zivilschutz-Arbeitsplatz am Herisauer Stösselbach: Vor der Sanierung. Bild: ZS AR



Bildlegende: Herisauer Stösselbach-Wanderweg: Nach der Sanierung. Bild: ZS AR